

**Straße und
Infrastruktur**

Ortsentwicklung

**Kultur
und Freizeit**

Tourismus

**Industrie
und Gewerbe**

**Gesundheit
und Soziales**




Mobilität

**Schutz-
maßnahmen**

Bildung



Legende Realisierungsfahrplan:

-  abgeschlossen
-  in Arbeit
-  geplant

Impressum:

Herausgeber und Verleger: Marktgemeinde Vorchdorf, Schlossplatz 7, 4655 Vorchdorf.

Grafik / Satz: vorchdorfmedia e.U. Oberhörbach 18, 4655 Vorchdorf.

Für den Inhalt verantwortlich: Marktgemeinde Vorchdorf.

Druck: Druckerei Haider, Auflage: 4.000 Stück.

Satz- und Schreibfehler vorbehalten. Stand: August 2017

Inhalt

	Vorwort	4 - 5
Straße und Infrastruktur	Bahnhofstraße Eine zeitgemäße Bahnhofstraße ist die Basis für attraktive Geschäftslagen und beste Lebensqualität.	6 - 7
Ortsentwicklung	Infrastrukturprojekte Fischböckau 900 Einwohner zählt die Fischböckau. Nahversorgung und Kinderbetreuung vor Ort sowie Verkehrslösungen sind gefragt.	8 - 9
Kultur und Freizeit	Kitzmantelfabrik 3 Ein Heimatmuseum, wofür uns andere beneiden und ein Raum mit 600 m2 werten das Veranstaltungszentrum auf.	10 - 11
Tourismus	Hotelprojekt Das Hotel umfasst 60 Betten, Eigentumswohnungen und Geschäftsflächen mitten im Vorchdorfer Zentrum.	12 - 13
Industrie und Gewerbe	Inkoba Schöne Landschaften erhalten und Betriebe dort ansiedeln, wo es verkehrstechnisch und landschaftlich Sinn macht.	14 - 15
Gesundheit und Soziales	Generationen-Campus-Vorchdorf Barrierefreies Wohnen, Gesundheitsdienstleister und ein Mehr-Generationen-Raum, das ist der Vorchdorfer Generationen-Campus.	16 - 17
Mobilität	Fuß- und Radwege Fuß- und Radwege und ein erweitertes Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln bringen neuen Schwung.	18 - 19
Schutz- maßnahmen	Hochwasserschutz Wohnen an Gewässern ist auch ein Leben mit der Natur. Hochwasserschutz ist daher gesamtheitlich zu sehen. Er beginnt und endet nicht an der Haustür.	20 - 21
Bildung	Bildungscampus Um ein Kind großzuziehen, braucht es ein ganzes Dorf.	22 - 23

V-Projekte

Vorwort



Alle Vorchdorfer Gemeindevertreter stehen hinter den V-Projekten.



DI Gunter Schimpl
Bürgermeister



Johann Mitterlehner
Vizebürgermeister



Karin Pointner
Vizebürgermeisterin



Johannes Huemer
Gemeindevorstand



Josef Prielinger
Gemeindevorstand



Tom Edtmeier
Gemeindevorstand



Robert Martetschläger
Gemeindevorstand



Silvia Brandstätter
Gemeindevorstand



Mag. Reinhard Ammer
Gemeindevorstand



Vorchdorf
PROJEKTE

„ Vorchdorf steht selbstbewusst im 21. Jahrhundert und investiert nachhaltig in die Bereiche Infrastruktur, Ortsentwicklung, Kultur und Freizeit, Industrie, Gewerbe, Gesundheit und Soziales sowie Bildung und Kinderbetreuung.

Eine Übersicht der anstehenden Jahrhundertprojekte halten Sie mit dieser Broschüre kompakt in der Hand.

Vorchdorf lebt, ist vielfältig und attraktiv. Die Almtalgemeinde ist ein guter Standort für Gewerbetreibende und bietet zudem viele Vorteile für die Bewohnerinnen und Bewohner. Diese Dynamik ist besonders in den Bereichen Freizeit, Kultur, Gastronomie und Gewerbe spürbar. Gemäß dem Leitmotto „Ein Markt voller Leben“ zeichnet sich Vorchdorf durch ein umfangreiches Angebot an Waren und Dienstleistungen, Bildungsangeboten und einer guten Grundstimmung im Ort aus.

Dennoch gibt es viel Potenzial zur Weiterentwicklung. So haben Gemeindevorteiler, interessierte sowie engagierte Bürger in den letzten Jahren strategische Projekte initiiert, die für

das 21. Jahrhundert eine Stoßrichtung vorgeben. In den kommenden Jahren investiert die Marktgemeinde intensiv und nachhaltig in die Bereiche Infrastruktur, Ortsentwicklung, Kultur und Freizeit, Industrie, Gewerbe, Gesundheit und Soziales sowie Bildung und Kinderbetreuung.

Der Blick nach vorne zeichnet diese „V-Projekte“ aus. Sie sind Garant für mehr Lebensqualität und noch mehr „Leben“ in unserer Gemeinde und schaffen eine gute Basis für kommende Generationen.

Mit dieser Broschüre halten Sie eine kompakte und informative Übersicht der Jahrhundertprojekte in der Hand.



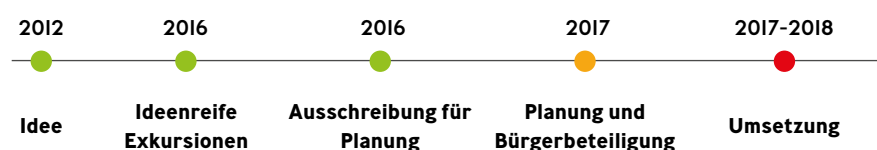
Straße und Infrastruktur

Bahnhofstraße

Fotoretusche - eine Möglichkeit



Realisierungsfahrplan



Lange Zeit war die Vorchdorfer Bahnhofstraße die Durchzugsstraße nach Gmunden. Das hat sich seit Eröffnung der Umfahrung geändert. Seit dem ist die Bahnhofstraße die Verkehrsader für Besorgungen des täglichen Bedarfs, für Anlieferungen und Zufahrten zu Wohnungen.

IM WANDEL DER ZEIT

Die Bahnhofstraße wird sich wieder verändern. Neue Wohn- und Geschäftsbauwerke entstehen, zudem wird ein Hotel das Vorchdorfer Zentrum zusätzlich beleben.



Gemeindevertreter besichtigen Kufstein als Beispiel gelungener Straßengestaltung.

„ Eine zeitgemäße Bahnhofstraße ist die Basis für attraktive Geschäftslagen und beste Lebensqualität in Vorchdorf.

Die Idee für die Neugestaltung der Bahnhofstraße gibt es schon länger und kam im Jahr 2012 wieder neu auf den Tisch. Seitdem beschäftigten sich Mitglieder des überparteilichen Vereins „Zukunft Vorchdorf“ und der Bau- und Straßenausschuss mit dem Thema.

Oberstes Credo ist die Sicherstellung von Wertschöpfung und Lebensqualität im Ortszentrum. Eine funktionierende Bahnhofstraße ist die Lebensader für Gewerbetreibende und Anwohner gleichermaßen. Attraktiver Wohnraum geht mit florierenden Geschäften einher.

Das Umfeld verändert sich. Es entste-

hen neue Wohnflächen, die dritte Ausbaustufe der Kitzmantelfabrik bringt mehr Frequenz durch Museumsbesucher und Seminarteilnehmer. Mit dem geplanten Hotel erhöht sich nochmals die Anzahl der Verkehrsteilnehmer.

Attraktiv und logisch für alle

Das Konzept der neuen Bahnhofstraße soll selbsterklärend sein. Das minimiert den Schilderwald und sorgt für mehr Klarheit für alle Verkehrsteilnehmer - ob zu Fuß, am Fahrrad, im Auto oder im Bus und LKW. Eine zentrale Entwässerung soll die Bildung von Pfützen und Schmutzstellen vermeiden, abgesenkte Bordsteine machen mehr Platz für alle Verkehrsteilnehmer.

Ausgangssituation

Lange musste die Vorchdorfer Bahnhofstraße den gesamten Durchzugsverkehr aufnehmen. Seit Fertigstellung der Umfahrung Richtung Gmunden dient sie als Gemeindestraße für regionale Erledigungen des täglichen Bedarfs. Zur Zeit gibt es wenig Platz für nichtmotorisierte Verkehrsteilnehmer, das Entwässerungssystem entspricht nicht mehr dem Stand der Technik und Fahrbahnschäden führen zu Wasserpfützen und Schmutzstellen.

Ziel und Zweck

Künftig sollen sich alle Verkehrsteilnehmer, Geschäftstreibende, Kunden und Anrainer auf der Bahnhofstraße sicher und wohl fühlen. Die optisch ansprechende Ausgestaltung und selbsterklärende Linienführung bringen eine Reduktion von Verkehrsschildern, Begegnungszonen, Ein- und Ausfahrten werden deutlich erkennbar. Die Gehsteigkante ist abgesenkt und eine zeitgemäße Entwässerung vermeidet Pfützenbildung auf der Straße.

Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten: € 1,7 Mio.

Unterstützung vom Land OÖ:
€ 300.000,-

Rücklagen der Marktgemeinde Vorchdorf:
€ 560.000,-

Restfinanzierung erfolgt aus den Gemeinde-Budgets 2018 und 2019

Bürgerbeteiligung

Ein qualifizierter Bürgerbeteiligungsprozess startete unter professioneller Begleitung. Aufgerufen waren Anrainer, interessierte Bürgerinnen und Bürger, die sich für die Gestaltung der Vorchdorfer Bahnhofstraße einbringen möchten. Mitglieder des Vereins Zukunft Vorchdorf sowie Mitglieder des Bau- und Straßenausschusses waren darüber hinaus involviert.

Ortsentwicklung

Fischböckau



Realisierungsfahrplan Kindergarten



Die Fischböckau soll ein Ort der Begegnung werden. Während in den letzten Jahrzehnten die Bevölkerung stark angestiegen ist, hat sich die Infrastruktur nicht mitentwickelt. Gasthaus und Nahversorgung gibt es nicht mehr und die Verkehrssituation ist für alle Anrainer eine Geduldsprobe.

SOZIALE INFRASTRUKTUR SCHAFFEN, MOBILITÄT VERBESSERN

Im Zuge reger Bürgerbeteiligung werden gerade Lösungsansätze zur Verbesserung der Verkehrssituation erarbeitet. In der Planung und kurz vor der Umsetzung stehen Maßnahmen für Kindergarten und soziale Infrastruktur.

900 Einwohner zählt die Fischböckau. Nahversorgung und Kinderbetreuung vor Ort sowie Verkehrslösungen sind gefragt.

Vorchdorf ist eine attraktive Wohngemeinde mit bester Verkehrsanbindung und Nähe zu Erholungsgebieten. In den letzten Jahren entwickelte sich die Fischböckau zur einwohnerreichsten Ortschaft in unserer Almtalgemeinde. Das rasche Wachstum brachte der Marktgemeinde Vorchdorf nicht nur neue BürgerInnen, sondern stellte sie vor herausfordernde Aufgaben, die nun Schritt für Schritt gelöst werden. Drei große Themenbereiche kristallisierten sich im Rahmen der Bürgerbeteiligung heraus.

Multifunktionales Gebäude

Zur Zeit laufen die Planungen zur Errichtung eines multifunktionalen Gebäudes, um die soziale Infrastruktur zu verbessern. Herzstück des modernen Bauwerks ist ein Kindergarten und eine Krabbelstube.

Das Gebäudekonzept sieht zur Verbesserung der Nahversorgung Räumlichkeiten für ein Bistro mit Geschäft vor. Die Räumlichkeiten werden verpachtet. Der Schützenverein Theuerwang ist seit längerer Zeit auf der Suche nach einem neuen Vereinsheim. Die erfolgreichen Schützen des Traditionsvereins werden künftig in dem neuen, modernen Gebäude ihre neue Heimat finden.

Mobilität verbessern

Zur Zeit laufen Bürgerbeteiligungs-Projekte zur Verbesserung der Mobilität der FischböckauerInnen. Ziel ist es, die Ein- und Ausfahrtssituation zu verbessern und Gefahrenstellen zu entschärfen. Des Weiteren geht es um alternative Konzepte zur Förderung von nicht-motorisiertem Verkehr (Almsteg) und die Entwicklung eines attraktiven Nahverkehrsangebots.



Ein Flugbild zeigt: Die Fischböckau hat sich zum beliebten Siedlungsgebiet entwickelt und hat in den letzten Jahren viele Veränderungen erlebt.

Ausgangssituation

Die Bevölkerung der Ortschaft Fischböckau ist stark gewachsen und hat sich in den letzten 20 Jahren auf ca. 900 Einwohner verdreifacht. Obwohl mehr VorchdorferInnen in der Fischböckau wohnen, ging das Angebot an Nahversorgung zurück: es gibt weder Bäcker, noch Gemischtwarenhändler oder Gasthaus. Demografisch gesehen wohnen in der Fischböckau viele Familien, und eine beengte Einfahrt in die Ortschaft belastet alle Einwohner verkehrstechnisch.

Ziel und Zweck

Künftig soll es in der Fischböckau eine lokale Kinderbetreuungseinrichtung in Form von Kindergarten und Krabbelstube geben. Das Gebäude soll darüber hinaus ein Bistro mit Nahversorgung und ein Vereinslokal beherbergen. Die verkehrstechnische Situation der Einfahrt soll verbessert werden und Gefährdungspunkte auf der Landesstraße Richtung Pettenbach müssen entschärft werden. Dazu soll ein Verbindungssteg über die Alm den nicht motorisierten Verkehr fördern.

Finanzierung

Baukosten für Kindergarten:
Finanzierung durch Landesmittel und Marktgemeinde Vorchdorf

Baukosten Bistro und Regionalversorger:
Marktgemeinde Vorchdorf und langfristig über Verpachtung

Baukosten Vereinslokal Schützenverein:
Fördermittel aus dem Fördertopf „Stadt-Umland-Programm“

Verbindungssteg: Planung durch Marktgemeinde, Errichtung über Mittel vom „Stadt-Umland-Programm“

Begleitprozess: 80 % Leader (Programm der EU zur Stärkung des ländlichen Raums), 20 % über Marktgemeinde

Bürgerbeteiligung

Seit 2016 läuft eine intensive Bürgerbeteiligung zu verschiedensten Themen. Über 50 BürgerInnen aus der Fischböckau nehmen daran aktiv teil und erarbeiten Lösungen für die brennenden Themen „Mobilität“ und „Verbesserung der sozialen Infrastruktur“.

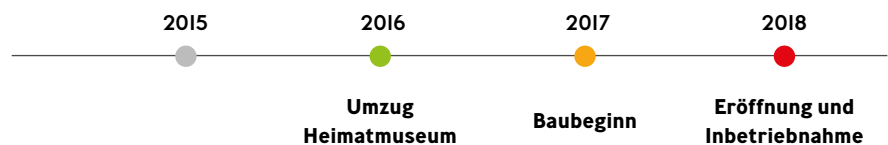
Kultur und Freizeit

Kitzmantelfabrik 3

Foto: vorchdorfmedia



Realisierungsfahrplan Kitzmantelfabrik 3



Ein Stück Vorchdorfer Industriegeschichte steht noch in seinem ursprünglichen Zustand am Gelände der Kitzmantelfabrik. Viel ist bereits über die Nutzung des letzten freistehenden Gebäudes diskutiert worden, nun erfolgt die „dritte Ausbaustufe“ der Kitzmantelfabrik.

UNGEAHNTE NUTZUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR DIE ZUKUNFT

Bis Frühsommer 2018 sollen die Gebäudeerhaltungsmaßnahmen abgeschlossen sein. Die „Kitzmantelfabrik 3“ soll künftig das Heimatmuseum beherbergen und zusätzliche Flächen für den Veranstaltungsbetrieb bieten.



Das beeindruckende Obergeschoß mit seinen 600 m² Fläche soll im Industrieambiente bestehen bleiben.

„ Ein Heimatmuseum, wofür uns andere beneiden und ein Raum mit 600 m² werten das Veranstaltungszentrum auf.

Bis Frühsommer 2018 sollen die dringend notwendigen Renovierungs- bzw. Gebäudeerhaltungsarbeiten im Zuge der dritten und letzten Ausbaustufe Kitzmantelfabrik erledigt werden. Aus dieser Not macht die Marktgemeinde Vorchdorf eine Tugend. Im Erdgeschoss werden attraktive und moderne Museumsräumlichkeiten zur Mehrfachnutzung und Präsentation der Exponate des Heimatmuseums geschaffen. Ziel ist, ein offenes Museum zu gestalten, das den Besuch aus Nah und Fern anregt und von Vorchdorfer Schulen sowie Schulen des Umlands genutzt werden kann. Ein Atelierraum soll zusätzlich Kunstinteressierte anziehen und Raum für Workshops bereitstellen.

Besondere Exponate werden prominent präsentiert

Herausragende Sammlungen wie die Krumhuber-Uhren und eine einzigartige Sammlung von nahezu 500 Tabakpfei-

fen sollen künftig im Mittelpunkt stehen. Selbstverständlich werden auch Exponate zur Volkskultur, Handwerkskunst und Tradition standesgemäß präsentiert.

Veranstaltungsräume am Limit

Der laufende Betrieb des Veranstaltungszentrums Kitzmantelfabrik zeigt, dass es eine starke Nachfrage für Seminar- und Tagungsmöglichkeiten gibt. In der Vergangenheit mussten viele Anfragen aus Kapazitätsgründen abgelehnt werden, obwohl es sich um lukrative Kunden gehandelt hätte. "

Das Obergeschoss wird zu einem Sonderveranstaltungsraum mit einzigartigem Industrieambiente aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts und kann für Seminare, Tagungen und auch für Sonderausstellungen genutzt werden. Der Ausbau bietet viel Potenzial für neue Entwicklungen von Vorchdorf.



Taschenuhren des Uhrmachers Krumhuber sind bei Sammlern beliebt und werden weltweit zu hohen Werten gehandelt. Von 1776 bis 1886 wirkten drei Generationen der Uhrmacher-Familie in Vorchdorf. Im neuen Heimatmuseum soll ein besonderer Schwerpunkt auf die Krumhuber-Uhren aus Vorchdorf gelegt werden.

Ausgangssituation

In den 1990er-Jahren hat die Gemeinde die einstige Schuhmanufaktur Kitzmantelfabrik angekauft. In mehreren Ausbaustufen entstanden dort das Musikheim der Marktmusik, das Jugendzentrum und das Veranstaltungszentrum Kitzmantelfabrik. Letzteres hat sich zu einem florierenden Kultur- und Veranstaltungsmagneten entwickelt. Trotzdem gibt es noch viel Potenzial für lukrative Seminare und Firmentagungen. Das letzte Teilstück der Kitzmantelfabrik bietet viel Platz und muss dringend saniert werden.

Ziel und Zweck

Im Erdgeschoß des freistehenden Bautrakts III soll das Vorchdorfer Heimatmuseum einziehen und sich zu einem Museum mit überregionaler Strahlkraft entwickeln. Das Obergeschoss wird zu einem großzügigen Sonderveranstaltungsraum umgebaut. Die Innenfläche beträgt ca. 600 m² und bietet Platz für noch ungeahnte Entwicklungsmöglichkeiten, ohne den heute laufenden Betrieb der Kitzmantelfabrik zu behindern. Das beeindruckende Industrieambiente soll erhalten bleiben.

Finanzierung

Gebäudekosten: € 1.550.000,-
Museumsentwicklung: € 120.000,-
Innenausbau: € 290.000,-
Gesamte Umbaukosten: € 1.900.000,-

Allgemeine Rücklagen 2017: € 300.000,-
Spezifische Rücklagen 2017: € 150.000,-
Darlehensaufnahme 2017: € 707.000,-
Darlehensaufnahme 2018: € 600.000,-
Zusätzliche Förderungen in Teilbereichen

Bürgerbeteiligung

Auch künftig soll das mühsam und hochprofessionell erworbene Wissen rund um Vorchdorfer Heimatexponate weitergegeben werden. Geschichts- und kulturinteressierte VorchdorferInnen, die sich in Zukunft engagieren möchten, sind herzlich eingeladen mitzuwirken. Informationen dazu gemeinde@vorchdorf.ooe.gv.at und 0676898665511.

Tourismus

Hotelprojekt



Foto: Repczuk/Aligner

Realisierungsfahrplan Hotelprojekt

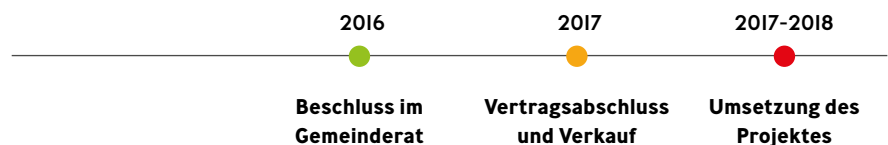


Foto: iStockphoto

Wer bei Vorchdorf an eine Tourismusgemeinde denkt liegt goldrichtig, auch wenn es im ersten Blick nicht danach aussieht. Vorchdorf konnte in den letzten Jahren seine strategisch exzellente Lage gut vermarkten und viele Betriebe ansiedeln. Darüber hinaus erfreut sich das Veranstaltungszentrum Kitzmantelfabrik bester Beliebtheit. Eine Statistik zeigt deutlich die Steigerung der Übernachtungszahlen in unserer Almtalgemeinde.

Ein privater Investor wird in der Bahnhofstraße das Areal der ehem. Feuerwehr erwerben und dort ein Hotel errichten. Das Impulsprojekt stärkt das Ortszentrum und alle hier ansässigen Gastronomen.

„ Das Hotel umfasst 60 Betten, Eigentumswohnungen und Geschäftsflächen mitten im Vorchdorfer Zentrum.

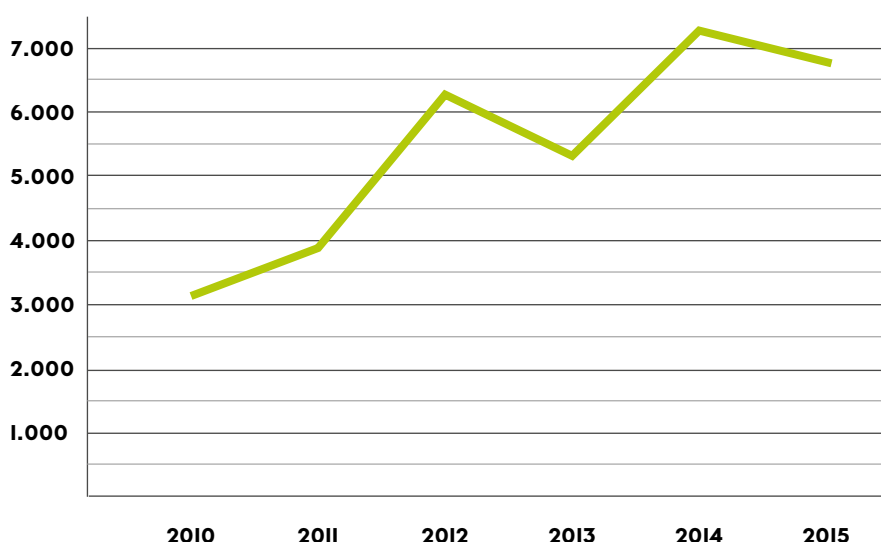
Eine Statistik des OÖ Tourismus zeigt, dass die Nächtigungszahlen im Schnitt leicht ansteigen und in Vorchdorf stark zulegen. Der „typische Gast in Vorchdorf“ bleibt im Schnitt 2 Tage und kommt spontan. Rund 50 % sind internationale Besucher.

Besucherzahlen haben sich in den letzten Jahren verdoppelt.

Die Statistik zeigt ebenso, dass die Nächtigungszahlen in Vorchdorf doppelt so hoch sind, als in den vergangenen Jahren. Die Gründe dafür liegen auf der Hand. Einerseits floriert in Vorchdorf die Wirtschaft und viele Gäste kommen aus dem „Geschäftstourismus“. Andererseits lockt das Veranstaltungszentrum Kitzmantelfabrik Gäste, die im Rahmen von privaten Feiern oder Tagungen in Vorchdorf eine Unterkunft benötigen. Auch von Durchzugsreisenden wird Vorchdorf als Übernachtungsstandort genutzt.

Anzahl Nächtigungen in Vorchdorf

Quelle: Land OÖ, Statistik Austria



Private Investoren

Die Marktgemeinde Vorchdorf veräußert das Gelände der ehemaligen Feuerwehr an private Investoren. Unmittelbar nach Verkauf muss das Gebäude unter Sicherung der Nachbarliegenschaften abgetragen werden. Anschließend soll ein Hotelgebäude mit ebenerdigem Geschäftslokal und integrierten Wohneinheiten errichtet werden. Die unmittelbare Umsetzung ist Teil des Vertrags.

Mitten im Ort

Das neue Gebäude entsteht mitten im Vorchdorfer Zentrum und wird zur Belebung des innerörtlichen Geschehens wesentlich beitragen. Die Bahnhofstraße wird als Wohn- und Geschäftsstraße zusätzlich belebt. Das Hotel wird 60 Gästebetten umfassen und soll einem internationalen Standard gerecht werden. Durch den Standort im Zentrum wird auch die angrenzende Gastronomie stark profitieren.



Ausgangssituation

Die attraktive Lage an der Autobahn, überregionale bis international tätige Firmen und ein florierender Veranstaltungsbetrieb in der Kitzmantelfabrik machen Vorchdorf zu einem statistischen Ausreißer: Während die Besucherzahlen anderswo stagnierten bzw. zurückgingen, hat sich in Vorchdorf die Anzahl der Übernachtungen fast verdoppelt. Doch das Potenzial ist noch nicht ausgeschöpft. Das zeigen Anfragen aus der lokalen Wirtschaft und tägliche Erfahrungen des Veranstaltungsmanagements Kitzmantelfabrik.

Ziel und Zweck

Am Areal des ehemaligen Feuerwehrdepots in der Bahnhofstraße soll ein privater Investor ein Hotel mit 60 Gästebetten errichten. Im Konzept sind zudem Wohnungen und eine Geschäftsfläche vorgesehen. Der Standort im Ortszentrum wird von der Politik über alle Fraktionen hinweg proaktiv getragen und begrüßt. Das Projekt stärkt das Ortszentrum und belebt die Bahnhofstraße als Wohn- und Geschäftsstraße. Die innerörtliche Gastronomie kann überdies auf zusätzliche Impulse hoffen.

Finanzierung

Die Marktgemeinde Vorchdorf veräußert das Gelände, auf dem sich das ehem. Feuerwehrdepot befindet an einen privaten Investor. Durch den Verkauf wurde ein unmittelbarer Rückbau und die Errichtung des Hotels mit Geschäftsflächen und Wohnungen vertraglich geregelt.

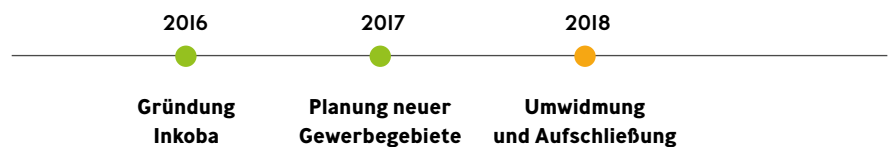
Industrie und Gewerbe

„Inkoba“

Foto: vorchdorfmedia



Realisierungsfahrplan



Die Erhaltung von Landschaften steht im viel diskutierten Gegensatz zur Entwicklung von neuen Wohn- und Geschäftsgebieten. Nachhaltiges Denken bedeutet über den Tellerrand hinauszublicken. Immerhin sollen auch künftige Generationen von unserer schönen Landschaft profitieren.

SCHULTERSCHLUSS MIT TRAGWEITE

Elf Gemeinden in Gmunden arbeiten bei der Entwicklung von Gewerbegebieten eng zusammen. Es entsteht eine Win-Win-Situation: schöne Landschaften bleiben erhalten und bereits aufgeschlossene Gebiete werden effizient genutzt.



Ein interkommunaler Schulterschluss gelang 2016 mit Inkoba. Elf Gemeinden (Altmünster, Gmunden, Grünau, Gschwandt, Kirchham, Laakirchen, Ohlsdorf, Pinsdorf, St. Konrad, Scharnstein und Vorchdorf) arbeiten bei der Entwicklung von Betriebsbaugebieten zusammen.

„Schöne Landschaften erhalten und Betriebe dort ansiedeln, wo es verkehrstechnisch und landschaftlich Sinn macht.“

Vorchdorf ist durch seine Verkehrslage äußerst begünstigt. Die Auf- und Abfahrt der Westautobahn ist die „Lebensader“ unserer Gemeinde. In den vergangenen Jahren hat sich das Gewerbegebiet Feldham gesund und vielfältig entwickelt. Infrastrukturmaßnahmen wie „Kreisverkehr“ und die Aufschließung der „Asamergründe“ erweisen sich aus heutiger Sicht als richtige Schritte zur Weiterentwicklung von Vorchdorf.

Überörtliche Raumordnung

Auf Initiative von Wirtschaftskammer, „BizUp“ und Technologiezentrum Salzkammergut gibt es seit 2016 eine intensive Zusammenarbeit zwischen elf Gemeinden im Salzkammergut bei der Entwicklung von Betriebsbaugebieten. Die Kosten für die Aufschließung werden gemeinsam getragen. Im Gegen-

zug bekommt jede Gemeinde anteilige Einnahmen aus den Kommunalsteuern nach einem Schlüssel zurückerstattet.

Vorchdorf ist bei diesem Verbund dabei und gilt als Top-Standort-Gemeinde. Dadurch bekommt die Weiterentwicklung von Betriebsbaugebieten in Vorchdorf eine neue Dimension. In den nächsten Jahren werden 8 Hektar landwirtschaftlich schwieriger Untergrund in Feldham umgewidmet und mit notwendiger Infrastruktur aufgeschlossen.

Jeder Arbeitsplatz in Vorchdorf ist ein Gewinn für die lokale Wirtschaft, denn die Berufstätigen arbeiten nicht nur in Vorchdorf. Sie tätigen Einkäufe, lassen sich z.B. die Haare schneiden und konsumieren ihr Mittagessen. Diese „Umwegrentabilität“ kommt uns allen zu Gute.

Ausgangssituation

Jede Gemeinde bemüht sich, Betriebe zu halten und neue Arbeitgeber anzusiedeln. Neben den lokalen Arbeitsplätzen geht es auch um Steuereinnahmen. Dieser interkommunale Wettbewerb wirkt sich jedoch oft sehr schädlich auf unser Landschaftsbild aus. Landschaftlich wertvolle Flächen werden verbaut und aufwändig aufgeschlossen. Jeder Betrieb braucht schließlich eine Basisinfrastruktur wie Verkehrszufahrt, Strom, Kanalisation und Internet.

Ziel und Zweck

Mit „Inkoba“ (Interkommunale Betriebsansiedelung) ist es gelungen, dass elf Gemeinden im Bezirk Gmunden zusammenarbeiten. Die Gemeinden finanzieren und entwickeln Betriebsbaugebiete gemeinsam. Die Kosten für die Aufschließung (Infrastruktur) werden interkommunal getragen. Dafür fließen Steuereinnahmen nach einem Schlüssel wieder zurück in die Gemeinden. Dieser Weg ist für alle fair und sichert gleichzeitig den Erhalt unserer unbezahlbaren Voralpenlandschaft.

Gewerbegebiet neu

In Vorchdorf soll ein neues Gewerbegebiet über 8 Hektar entstehen. Landwirtschaftlich schwierige Nutzböden (Schotterböden) in Feldham sorgten in der Vergangenheit immer wieder zu Missernten. Einige dieser Flächen sollen nun in weiteres Bauland für Betriebe umgewidmet werden.

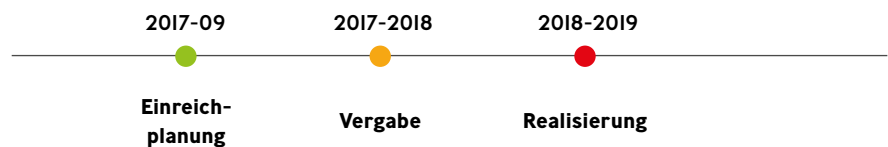
Gesundheit und Soziales

Generationen- Campus-Vorchdorf

Quelle: Trio Development GmbH



Realisierungsfahrplan



Viele Anfragen erreichten die Gemeinde für bedarfsgerechtes Wohnen im Ortszentrum für Jung und Alt. Eine Projektgruppe aus dem Verein „Zukunft Vorchdorf“ und Vertreter der Marktgemeinde setzten sich deshalb für die Realisierung des Generationen-Campus-Vorchdorf ein.

ZENTRALE LAGE MIT KURZEN WEGEN

Durch den Ankauf eines 3000m² großen Grundstückes vis à vis des Seniorenheims und der Vergabe des Projektes an einen erfahrenen Betreiber bekommt Vorchdorf einen deutlichen Impuls im Sozial- und Gesundheitsbereich.

„ Barrierefreies Wohnen, Gesundheitsdienstleister und ein Mehr-Generationen-Raum, das ist der Vorchdorfer Generationen-Campus.

Geplant ist ein Campus mit zwei Gebäuden. Das Architekturkonzept umfasst ein Gebäude, das die barrierefreien Wohnungen, ein Mehr-Generationen-Raum sowie das Ärztezentrum unter einem Dach vereint. Im zweiten Gebäude soll ein Betreuungszentrum von Cumberland für junge Erwachsene entstehen.

Barrierefreies Wohnen

Die ca. 20 Wohnungen werden spezielle Anforderungen für barrierefreies Wohnen und Wohnen im Alter berücksichtigen. Bedarfsgerechte Lifte, barrierefreie Küchen, Notrufanlagen, sowie automatische Helferlein im Alltag (E-Herd-Aus-Funktion oder Wasser-Stopp-Funktion) sind nur einige Beispiele für die Wohnungsausstattung.

Gemeinschaftspraxis für Ärzte

Zur Stärkung des Gesundheitsangebotes soll eine Gemeinschaftspraxis für Ärzte und Therapeuten errichtet und zu einem fairen Mietpreis bereitgestellt werden. Auf einer Fläche von 300m² wird so das Angebot an Gesundheits- und Therapiedienstleistern in Vorchdorf verbessert.

Multifunktionaler Mehr-Generationen-Raum

Als Ergänzung ist ein Bewegungsraum vorgesehen, der als Mehr-Generationen-Raum für Kleingruppen zur Verfügung steht. Ausreichende Garten- und Grünflächen sorgen für eine Campus-Atmosphäre.

Ausgangssituation

In unserer Zeit ist ein steigender Bedarf an Gesundheitsdienstleistern und Therapeuten erkennbar. Zusätzlich suchen z.B. Kinder-Spielgruppen oder Gruppen zum körperlichen und inneren Ausgleich geeignete Räumlichkeiten für ihre regelmäßigen Treffen. Ein weiteres Zeichen unserer Zeit ist der deutliche Trend und Wunsch zum barrierefreien Wohnen im Alter mit kurzen Wegen zu Nahversorgern und therapeutischen Einrichtungen.

Ziel und Zweck

Im Generationen-Campus-Vorchdorf sollen künftig ca. 20 Wohnungen mit besonderem Fokus auf Barrierefreiheit geschaffen werden. Damit bekommt gerade die ältere Generation eine attraktive Möglichkeit, unabhängig und in Ortsnähe zu wohnen. Grundleistungen und Wahlleistungen werden das bedarfsgerechte Wohnen unterstützen.

Mit der Unterbringung einer Gemeinschaftspraxis auf 300 m² soll das Angebot an Gesundheitsdienstleistungen im Almtal deutlich gestärkt werden.

Die Schaffung eines „Mehr-Generationen-Raums“ ist ein sichtbarer Ausdruck des Campusgedankens mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten.

Umsetzung

Die Marktgemeinde Vorchdorf hat das Projekt im Rahmen eines Bewerbungsverfahren an einen erfahrenen Betreiber Immobilienentwickler übergeben. TRIO Development GmbH aus Thalheim/Wels erarbeitete das integrative Gesamtkonzept, das Architektur, Nutzung und Betrieb in einem Modell zusammenführt. Das inkludiert auch ein innovatives CarSharing Projekt, bei dem den Bewohnern des Generationen-Campus ein Elektroauto zur Verfügung gestellt wird.

Wer an einer Wohneinheit interessiert ist, kann sich vormerken lassen:
buergermeister@vorchdorf.ooe.gv.at



Zwei Gebäude, ein Campus. Links das Gebäude für Wohnungen, Mehr-Generationen-Raum und Gemeinschaftspraxis, rechts das Wohngebäude für „junge Erwachsene“ für betreutes Wohnen von Cumberland.

Mobilität

Fuß- und Radwege



Quelle: istockphoto - ItsSkin



In der 50iger und 60iger Jahren wurde Österreich mobil – Automobil.

Seither wird der Mobilität auf 4 Rädern vieles zum Opfer geworfen. Landschaften werden verändert, Schulden werden in Kauf genommen und die Natur wird belastet. Die Investitionen in den öffentlichen Regionalverkehr z.B.: die stadt.regio.tram, Elektromobilität und dem ungebrochenen Trend zum Elektrorad aber auch ein neues Bewusstsein zur Natur und Gesundheit bringen einen Umkehrschwung. Die Marktgemeinde Vorchdorf investiert daher laufend in Fuß- und Radwege.

Bild links: Der Lückenschluss Feldham wurde als dringend notwendig eingestuft. Weitere Geh- und Radwege werden in Falkenohren (siehe unten) sowie entlang der Lindacherstraße bis zur Weinbergmair-Brücke umgesetzt.



„Fuß- und Radwege und ein erweitertes Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln bringen neuen Schwung.“

An die 200 km umfasst das befestigte Vorchdorfer Straßennetz. An öffentlichem Gut, vor allem Feldwege und landwirtschaftlichen Zufahrten kommt in etwa noch einmal so viel dazu. Noch vor wenigen Jahren bestand die alleinige Konzentration beim Straßenbau auf den motorisierten Verkehr. Seit einiger Zeit wird umgedacht.

Fuß- und Radwege entstehen in Vorchdorf und Umgebung. Mit dem Weg Genuss am Almfluss wurde ein teilweise nicht mehr benutztes Wegenetz aktiviert und wird seither sehr geschätzt. Projektiert und teilweise auch schon umgesetzt wird ein Wegenetz für Fuß- und Radfahrer von Vorchdorf nach Gmunden. Noch bestehen einige Lücken, welche einerseits durch neue Begleitwege an der Landesstraße und andererseits vorwiegend durch bestehende Güterwege geschlossen werden.

In Vorchdorf ist die Verlängerung des Weges nach Weidach bis nach Falkenohren in Vorbereitung. Richtung Bad Wimsbach entlang der Lambacherstraße und in Feldham sind Adaptierungen am begleitenden Weg in Projektierung. Auch Richtung Lindach ist die Verlängerung des bestehenden Weges über die Autobahn und im Bereich der Umfahrungsstraße Richtung Kellerfeld beabsichtigt. 30iger Zonen in Mühlthal und der Fischböckau ergänzt durch einen Steg über die Alm runden das Bild eines zusammenhängenden Netzes ab. Jeder Weg braucht neben den finanziellen Mitteln auch Ermöglicher. Nicht überall steht genügend öffentliches Gut zur Verfügung. Nur gemeinsam mit den Grundbesitzern und deren Wohlwollen ist es möglich solche Projekte, die der Allgemeinheit zur sanften Mobilität und zur Verkehrssicherheit dienen, zu verwirklichen.

Ausgangssituation

Die Konzentration auf den motorisierten Individualverkehr schafft ein Ungleichgewicht bei den Verkehrsteilnehmern. Fußgänger und Radfahrer finden nicht überall Wege vor, die Sicherheit und Komfort bieten. Elektromobilität, besonders das Elektrorad bieten neue und komfortable Möglichkeiten auf das Auto zu verzichten.

Ziel und Zweck

Mit dem Ausbau des begleitenden Wegenetzes soll es in Zukunft leichter möglich sein das Fahrrad als kostengünstige Alternative zum Auto einzusetzen. Ein zusätzlicher Effekt entsteht für Freizeit, Sport und Erholung.

Finanzierung

Ein Laufmeter Fuß- oder Radweg kostet etwa € 150,00. Im Schnitt werden € 25,00 für den Grunderwerb, ca. € 90,00 für die Baumaßnahmen und Befestigung und der Rest für den Asphaltbelag (wenn erforderlich) aufgewendet. Sind Brücken, Durchlässe, Bahnübergänge oder Ähnliches erforderlich, erhöht sich der Preis um ein Vielfaches. Finanziert werden Fuß- und Radwege durch die Marktgemeinde Vorchdorf, unterstützt vom Land OÖ und in Ausnahmefällen durch Impuls- und Förderprogramme der Europäischen Union.

Bürgerbeteiligung

Lokalspezifisch werden für die Projektumsetzung Anrainer und Grundbesitzer miteingebunden. Bürgerbeteiligung ist groß geschrieben. Besonders dort, wo Grundstücke nur bedingt oder kaum verfügbar sind, sind die Zusammenarbeit und der Zusammenhalt erforderlich.

Schutzmaßnahmen

Hochwasser- schutz für Mühlthal und Hummelbrunn

Quelle: Marktgemeinde Vorchdorf



Vorchdorf's Status als Gemeinde mit einem blühenden Wirtschaftsleben reicht weit zurück. Schon früh nutzten die Menschen die Wasserkraft von Alm, Laudach und Hörbach für Mühlen, Sägen und Handwerksbetriebe. Das Leben am Fluss birgt aber auch Gefahren.

Seit ca. 100 Jahren werden in Vorchdorf Hochwasserschutzbauten errichtet. Eines der umfangreichsten Projekte ist der Hochwasserschutz für die Ortschaften Mühlthal und Hummelbrunn. Die Ortschaften werden mit 2 Projekten geschützt. In Zukunft soll die Bevölkerung mehr Sicherheit bei Starkregenereignissen und langanhaltendem Dauerregen erhalten.

Wohnen an Gewässern ist auch ein Leben mit der Natur. Hochwasserschutz ist daher gesamtheitlich zu sehen. Er beginnt und endet nicht an der Haustür.

Vorchdorf wurde immer wieder von größeren Hochwässern heimgesucht. Schon in den 1920er Jahren wurden umfangreiche Schutzbauten entlang der Alm getätigt. Nach den Hochwässern der 1950er Jahren war es vor allem die Innere Laudach, die nach damaligen Kenntnissen ausgebaut und reguliert wurde. Die geänderten Bewirtschaftungsmethoden, intensive Siedlungstätigkeit und vermutlich auch der Klimawandel führten zu neuen Phänomenen in Folge von Unwettern und Starkregenereignissen. Mit der klassischen Flussregulierung ist es nicht nur möglich einen umfangreichen Schutz für Menschen und Siedlungen herzustellen. Die Hochwasserschutzprojekte Mühlthal und Hummelbrunn nutzen zwei unterschiedliche Herangehensweisen für einen umfangreichen Schutz.

Ertüchtigung Almbegleiter

Entlang der Alm wird der bestehende Hochwasserschutzdamm erhöht und verbessert. Gleichzeitig sieht das Kraftwerksprojekt an der Mühltaler Gefällstufe die Möglichkeit einer Wasserspiegelabsenkung vor. Geschützt werden weite Teile von Mühlthal vor Hochwässern, die durch langanhaltenden Dauerregen verursacht werden.

Hochwasserschutzprojekt Hummelbrunn

Weite Teile der Ortschaften Hummelbrunn und Mühlthal werden durch umfangreiche Schutzbauten geschützt. Aus über 7km² Fläche oberhalb der Ortschaften fließen bei Unwettern und Starkregen enorme Wassermengen ab. Das Projekt sieht ein Rückhaltebecken und die Ertüchtigung des Abflusses vor.

Ausgangssituation

Das Hochwasser von 2002, zwischenzeitliche Ereignisse und das Unwetter vom Sommer 2016 zeigen die Notwendigkeit für Hochwasserschutzmaßnahmen für Mühlthal und Hummelbrunn auf. Der dichte Siedlungsraum und die Größe der Einzugsgebiete stellen eine große Herausforderung dar.

Ziel und Zweck

- Schutz der Liegenschaften in Mühlthal und Hummelbrunn
- Unterbindung des Ausuferens der Alm im Bereich der Siedlungsgebiete
- Verbesserung der Hochwasserabflusssituation
- teilweises Rückhalten der bei Starkregen auftretenden Wassermassen durch Retention

Was ist ein Retentionsbecken?

Dabei handelt es sich um nichts anderes als ein Rückhaltebecken. Der lat. Begriff *retinere* steht für zurückhalten und wird in der Fachwelt gerne als Sammelbegriff verwendet.

Finanzierung

- Gesamtbaukosten beider Projekte ca. € 2,8 Mio.
- Finanzierungsschlüssel: Max. 80% Bund, Land und EU, 20% Interessenbeitrag (davon 18% durch Gemeinde und ca. 2% Liegenschaftsbesitzer)
- Gesamtfördervolumen beantragt bei zuständigen Förderstellen und Markt-gemeinde Vorchdorf ca. 98%

Bürgerinformation

Umfangreiche Bürgerinformationsveranstaltungen fanden am 09.07.2015 und am 13.10.2016 statt. Individuelle Information im Rahmen der Projektdurchführung.



HW-Schutzprojekt Mühlthal/Almfluss:

Ertüchtigung, Ergänzung und Erhöhung des bestehenden HW-Dammes. Ausbauziel HQ 100; Projektvolumen ca. € 0,8 bis € 1,0 Mio

Dient als Schutz vor Überflutungen durch Alm-Hochwässern nach anhaltendem Dauerregen (Einzugsgebiet ca. 400 km²)

HW-Schutzprojekt Mühlthal/Hummelbrunn:

Bau eines Retentionsbeckens mit Abschlussdamm; Ertüchtigung des HW Abflusses in "Hummelbrunn". Ausbauziel HQ 100; Projektvolumen ca. € 1,8 bis € 2,0 Mio.

Schutz vor Überflutungen durch Hochwässern in Folge von kurzen und intensiven Starkregen (Einzugsgebiet ca. 7,5 km²)

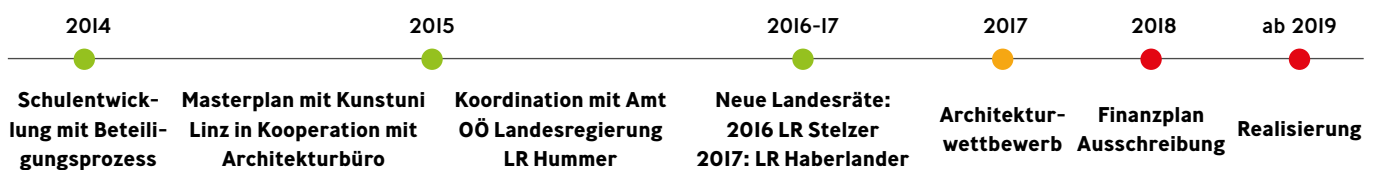
Bildung

Bildungscampus

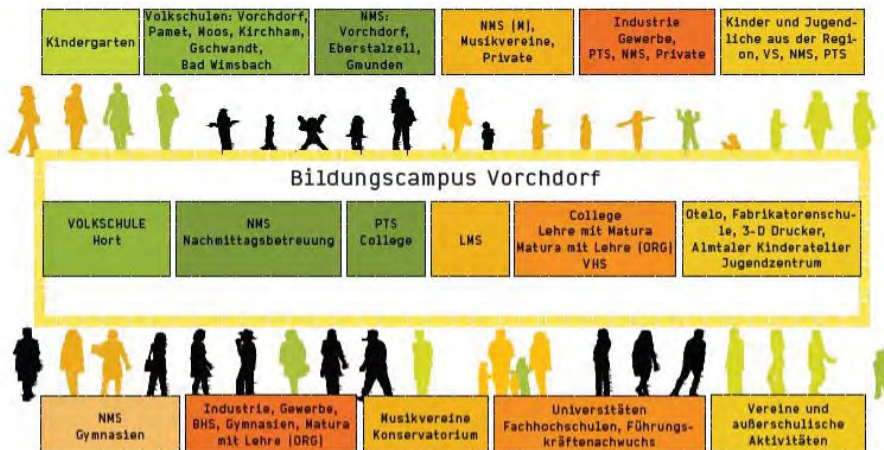
Foto: istockphoto



Realisierungsfahrplan



Vorchdorf will mit seiner offensiven Bildungspolitik der Bildungsflucht in die urbanen Zentren entgegenwirken. Neben den Vorchdorfer Schulen mit ca. 600 Schülern gibt es in der Almtalgemeinde eine außergewöhnliche Vielfalt an Initiativen und Vereinen, sowie eine Vielzahl an örtlichen Betrieben. Das macht Vorchdorf zu einem idealen Nährboden für ein eigenständiges Bildungsnetzwerk. Das Offene Technologielabor (Otelo), der Innovationscluster (Fabrikatoren-Schule, 3D-Schnupperlabor), das Almtaler Kinderatelier (AKA), die VHS sowie Initiativen zur Lehre mit Matura (WIFI) und Matura mit Lehre (ORG) sind erste Schritte, die das eindrücklich veranschaulichen.



Eine Analyse zeigt, dass Vorchdorf ein guter Nährboden für einen Bildungscampus ist.

2014 wurde ein Schulentwicklungsprozess für alle Bildungsträger initiiert und damit erstmals die Gestaltung der gesamten kommunalen Bildungszukunft strategisch in Angriff genommen. Die kunstuniversitätlinz und das Architekturbüro „nonconform architektur vor ort“ unterstützte die Vorchdorfer Initiative zum ersten Bildungscampus in Oberösterreich.

Spezialisierung macht sich bezahlt

Vorchdorf weist derzeit eine Krabbelstube, einen Kindergarten, zwei Volksschulen (Vorchdorf und Pamet), eine Neue Mittelschule mit Ganztagesbetreuung und integriertem Polytechnikum, eine Landesmusikschule sowie einen Hort für die Volksschulen auf. Seit 2012 bietet die NMS drei Wahl-Schwerpunkte an: Energie und Technik (ET),

Ausgangssituation

Das Projekt Bildungscampus Vorchdorf bewegt und berührt unmittelbar rund 700 Menschen und ein Dutzend Institutionen. Mit rund 8.600m², rund 15 Millionen Euro Gesamtkosten und einer Zeitspanne von einigen Jahren erfordert es eine gut abgestimmte Vorgangsweise aller Akteure und eine Gliederung in Etappen.

Herausforderung

Neben der Weiterentwicklung der „Software“ für den Bildungscampus ist eine Veränderung der Gebäudestruktur - also der „Hardware“ ein wesentlicher Teil des Projektes. Die Bildungsbauten sind ein Ergebnis kontinuierlichen Wachstums in Einzelschritten seit dem Ende des 2. Weltkriegs.

„ Um ein Kind großzuziehen, braucht es ein ganzes Dorf.

Der Schulbauexperte Michael Zinner hat in Kooperation mit dem Architekturbüro „nonconform“ alle Menschen aus den Bildungseinrichtungen, die interessierte Bevölkerung und Vertreter aus der Verwaltung dazu eingeladen, Ideen für eine räumliche Umsetzung des Bildungscampus beizusteuern. Die Ergebnisse wurden mittels Masterplan für grundlegende Projektentscheidungen von Seiten der Gemeinde und des Landes ausgearbeitet.

Bildungsnetzwerk Vorchdorf

Es gibt eine breitgefächerte Struktur an Kooperationen und Projekten von örtlichen Industriebetrieben und unterschiedlichsten Bildungseinrichtungen. Diese Tatsache stimmt alle Beteiligten positiv für die Zukunft. Vorchdorf will mit seiner offensiven Bildungspolitik der Bildungsflucht entgegenwirken.

Musik, Tanz und Bewegung (MU) sowie „Get fit“ mit Gesundheit, Kreativität und Sport (GF). Mit ihrem Musikschwerpunkt konnte sich NMS bereits bisher als Alternative zu Schulen im Umland (Sporthauptschule Lambach, Gymnasien in Gmunden, Lambach und Kirchdorf) in der Region behaupten. Diese Konkurrenzfähigkeit wird mit den Themen Technologie und Innovation ausgebaut.

Komplexe Netzwerke

Um die Eigenständigkeit der Region zu stärken, treffen sich die Interessen der Kommune, der Wirtschaft und der Bildungspolitik des Landes. Durch die personelle Dynamik auf Landesebene stehen die Vorchdorfer Gemeindevertreter im intensiven Kontakt mit den zuständigen Stellen und leisten uner müdliche Überzeugungsarbeit.

Finanzierung

Die jeweiligen vorerst auf Basis der Ö-Norm gestützten Netto Baukosten betragen für den Ost-, Mittel- und Westtrakt 2,86 Mio Euro, 4,75 Mio Euro und 4,30 Mio Euro. Das ergibt insgesamt eine Summe von 11,90 Mio Euro. Mit den Kosten für die umliegenden Außenanlagen, die Honorare und die Mehrwertsteuern entstände ein Projektvolumen von rund 15 Millionen Euro.

Der Bildungscampus Vorchdorf ist ein Projekt des gesamten Landes und seiner Kultur der Schulentwicklung und des innovativen Schulbaus. Wenn es von keiner Einzelperson vereinnahmt wird, steigen die Chancen, die Aufgabe gut zu meistern.

Neben den öffentlichen Haushalten gilt es auch, mit den großen Unternehmen in der Kommune, die sich bereits intensiv im Bildungsnetzwerk Vorchdorf einbringen, Finanzierungsbeiträge auszuarbeiten.

Topaktuelle Informationen online!

Auf der Homepage der Marktgemeinde Vorchdorf finden Sie eine Übersicht über Serviceleistungen der Gemeindemitarbeiter zu allen Lebenslagen.

www.vorchdorf.at

